

Hauskirche feiern – Gründonnerstag

9. April 2020

Beginnen wir unser gemeinsames Feiern mit dem **Kreuzzeichen** –
Im Namen des Vaters,

Heute hören wir im Evangelium, wie Jesus die jüdische Tradition des Pas-chamahles, als Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, mit seinen Jüngern feiert. Er weiß, dass es das letzte Mal sein wird und deshalb setzt er an diesem Abend Zeichen, die den Jüngern in Erinnerung bleiben. Jesus dient und lädt damit auch uns ein, einander zu dienen, denn wo zwei oder drei miteinander versammelt sind, da ist er dabei.



5

Wo zwei o-der drei in mei-nem
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich
mit-ten un-ter ih-nen.

T: Mt 18,20; M: Kommunität Gnadenthal, (c) Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Kyrie

Jesus, du feierst mit deinen Jüngern das Letzte Abendmahl.
Auch in bin zum Mahl des Herrn eingeladen.
Herr, erbarme dich unser.

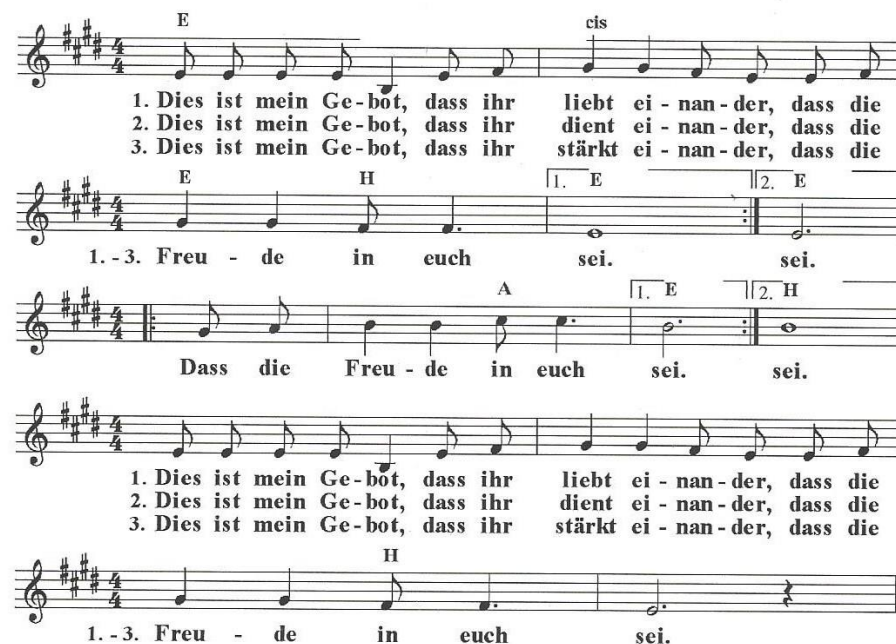
Jesus, die Jünger verstehen dein Handeln nicht. Auch wir sind
manchmal ohne Verständnis für unsere Nächsten, für dich.
Christus, erbarme dich unser.

Jesus, du wäschst deinen Jüngern die Füße. Das ermutigt auch
uns einander zu dienen.
Herr, erbarme dich unser.

Guter Gott,
die Mitte unseres gemeinsamen Feierns ist heute das
bedeutende Handeln deines Sohnes. Lassen wir uns anrühren
vom Beispiel seiner Liebe. Er beugt sich hinab zu den Füßen
seiner Freunde und wäscht sie. Er dient und umschließt alle mit
seiner Fürsorge, seinem Wohlwollen. Lass in uns die Liebe
wachsen und stark werden. Darum bitten wir durch Christus
unseren Herrn.

Jesus hat uns ein neues Gebot, eine neue Weisung für unser
Leben mitgegeben – liebt einander, so wie ich auch geliebt habe
– dient einander, so wie ich euch gedient habe.

27 Dies ist mein Gebot



1. Dies ist mein Ge-böt, dass ihr liebt ei-nan-der, dass die
dient ei-nan-der, dass die
2. Dies ist mein Ge-bot, dass ihr stärkt ei-nan-der, dass die
3. Dies ist mein Ge-bot, dass ihr stärkt ei-nan-der, dass die

1. - 3. Freu - de in euch sei. sei.

Dass die Freu - de in euch sei. sei.

1. Dies ist mein Ge-böt, dass ihr liebt ei-nan-der, dass die
dient ei-nan-der, dass die
2. Dies ist mein Ge-bot, dass ihr stärkt ei-nan-der, dass die
3. Dies ist mein Ge-bot, dass ihr stärkt ei-nan-der, dass die

1. - 3. Freu - de in euch sei.

Die Fußwaschung Joh 13,1–15

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Gedanken

Jesus hat uns gelehrt: ‚Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!‘ Er selbst lebt diese Nächstenliebe und dient, dort wo es nötig ist und dort wo seine Jünger es nicht erwarten würden.

Bin ich in diesen Tagen zuhause bereit zu dienen und anderen Gutes zu tun?

Kann dienen auch bedeuten, dass ich mich und mein Wünsche nicht in den Vordergrund stelle, sondern Rücksicht nehme auf meine Mitmenschen?

Liebe ich mich selbst und meine Nächsten?

Beten wir gemeinsam für uns und alle Menschen:

Jesus, du hast deinen Jüngern die Füße gewaschen. In diesen Tagen sind wir dankbar für alle die pflegen und sich in den Dienst nehmen lassen. Wir bitten um Kraft für sie. - **Jesus, stärke sie.**

Jesus, du hast dich um deine Jünger gesorgt. Danke allen, die unser tägliches Leben sichern, die sich um uns sorgen und uns zur Seite stehen. - **Jesus, stärke sie.**

Jesus, du hast Petrus ermutigt deinen Dienst anzunehmen. Danke, dass wir von anderen lernen dürfen, dass wir uns ihnen anvertrauen und ihre Liebe annehmen. - **Jesus, stärke uns.**

Jesus, du hast deinen Weg angenommen und bist ihn voll Vertrauen in deinen Vater gegangen. In unser Beten schließen wir alle Kranken und alle Verstorbenen ein. - **Jesus, stärke sie.**

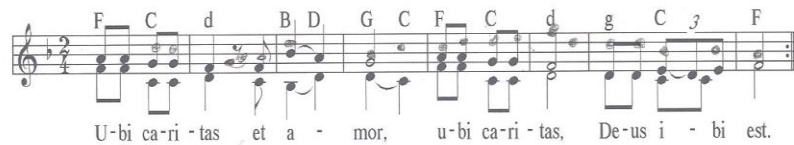
Nehmen wir uns Zeit für unsere ganz persönlichen Bitten und schließen wir für eine kurze Stille die Augen.

Wir dürfen uns aufgehoben fühlen im Reich Gottes. Zu unserem Vater dürfen wir mit all unseren Sorgen und Bitten kommen. Beten wir gemeinsam.

Vater unser im Himmel.....

Jesus zeigt uns in seinem Handeln seine unendliche Liebe. Dort wo wir so versuchen zu leben wie Jesus, dort wo wir einander dienen und uns in Liebe begegnen, da wohnt Gott.

129 Ubi caritas



dt.: Wo die Güte und die Liebe wohnt, da ist Gott

Jesus teilte mit seinen Jüngern Brot und Wein und er bat sie: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Heute erinnern wir uns an diese Worte, wenn wir miteinander Kommunion feiern. In dieser Zeit ohne Messfeier dürfen wir uns trotzdem gestärkt wissen von der unendlichen Liebe Jesu.

Nach dem Mahl ging Jesus mit den Jüngern zum Ölberg und betete:

**Mein Vater, wenn es möglich ist,
gehe dieser Kelch an mir vorüber.**

Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Als er zurückkam zu den Jüngern fand er sie schlafend. Jesus bat sie: Wacht und betet! Wachen und beten wir mit und für Jesus.

Bleibet hier

153

Blei-bet hier und wa-chet mit mir. Wa-chet und be-tet,
wa-chet und be-tet.

M. Jacques Berthier, © Les Presses de Taizé, Deutsche Rechte: Christophorus Verlag, Freiburg i.Br.

Jesus vertraute seinem Vater und stellte sich ganz in seine Liebe. Diese Liebe und der Segen Gottes begleite uns heute Nacht.

Segen:

Gott, segne und behüte uns.

*Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Er wende sein Angesicht uns zu und schenke seinen Frieden.*

Im Namen des Vaters, des Sohnes,